



Medienmitteilung

Mit dem Elan der erfolgreichen 2. Generation und der Mitwirkung der Gemeinden laufen die Arbeiten des Agglomerationsprogramms Basel für die 3. Generation auf Hochtouren

Die sechste Mitwirkungsveranstaltung des Agglomerationsprogramms Basel am 01. April 2014 stand ganz im Zeichen der regionalen Zusammenarbeit. Für die Städte und Gemeinden der Agglomeration wurden unter anderem Finanzierungsmöglichkeiten für kommunale Projekte aufgezeigt. An der Veranstaltung haben rund 140 Personen aus Politik, Verwaltung und Interessensverbänden aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz teilgenommen. Stephan Attiger, Regierungsrat des Kantons Aargau und Mitglied der politischen Steuerung des Aggloprogramms Basel wies gleich zu Beginn der Veranstaltung auf die Bedeutung des Fricktals für die gesamte trinationale Agglomeration hin und hob die Wichtigkeit des Agglomerationsprogramms Basel für die Region hervor. Tilman Bollacher, Verbandsvorsitzender des Regionalverbandes Hochrhein-Bodensee und Landrat des Landkreises Waldshut, betonte das „Gemeinsame“. Er appellierte an die Gemeinden, gemeinsam und trinationale für die Agglomeration Basel zusammen zu stehen.

Verhandlungserfolge in der 2. Generation, Halbzeit bei der Erarbeitung der 3. Generation

Dass sich die Anstrengungen lohnen, die trinationale Zusammenarbeit noch weiter zu vertiefen, zeigt die Botschaft des Bundesrates zur 2. Generation. Durch das geeinte Auftreten der gesamten Agglomeration Basel ist es in Bern unter anderem gelungen, das Tram 3 nach Saint-Louis in die höchste Dringlichkeitsstufe zu heben (A-Projekt). Dadurch stehen der Agglo Basel nun insgesamt CHF 85 Mio. für die Realisierung von Verkehrsprojekten im Zeitraum ab 2015 zur Verfügung. Die Agglo Basel befindet sich mitten in der Erarbeitung zur 3. Generation des Agglomerationsprogramms. Aufbauend auf der 2. Generation wird in den Bereichen Siedlung, Strasse und Schiene daran gearbeitet, die Qualität der Strategien nochmals zu verbessern. Abgabetermin des 3. Programms wird voraussichtlich der 30. Juni 2016 sein.

Kommunale Ebene ist Schlüssel bei der Umsetzung des Zukunftsbilds 2030

Schwerpunkt der sechsten Mitwirkungsveranstaltungen war die Umsetzung des gemeinsamen trinationalen Zukunftsbilds 2030 der AggloBasel auf kommunaler Stufe. Franco Mazzi, Stadtmann des Gastgebers und Sponsors Rheinfelden (CH), wies bereits im Grusswort auf die Bedeutung des Einbezugs der Gemeinden in den Planungsprozess hin. Die Mitwirkungsveranstaltungen des Agglomerationsprogramms Basel dienen als Standortbestimmung und zur Vernetzung der Gemeinden untereinander. In zahlreichen Talschaften bzw. Korridoren laufen die regionalen Planungen im Hinblick auf die 3. Generation auf Hochtouren. Urs Hintermann, Gemeindepräsident von Reinach und Klaus Eberhardt, Oberbürgermeister der Stadt Rheinfelden (Baden) zeigten dann auch exemplarisch auf wie man sich in den Korridoren Birstal und Hochrheintal organisiert hat und bereits an der 3. Generation arbeitet.

Zusätzliche Finanzierungsinstrumente und Förderprogramme für die Agglomeration Basel

Gemeinsam Planen erfordert eine gemeinsame Finanzierung der Vorhaben. Das Agglomerationsprogramm Basel hat daher an der sechsten Mitwirkungsveranstaltung zahlreiche Finanzierungsinstrumente und Förderprogramme eingeladen, um den Städte und Gemeinden Finanzierungsmöglichkeiten für wichtige Projekte aufzuzeigen. Nach einer kurzen Einführung durch die Förderprogramme (Interreg IV-Programme, Pendlerfonds Basel-Stadt, LGVFG etc.), konnten sich die Teilnehmenden während eineinhalb Stunden über die Möglichkeiten zur Finanzierung von Projekten informieren.

Das grosse Interesse und die angeregten Diskussionen zeigen, dass die Zusammenarbeit unter den Gemeinden ein wichtiges Thema ist und das Agglomerationsprogramm Basel als Geldbeschaffer und Treiber der Entwicklung geschätzt wird. Je besser das Zukunftsbild umgesetzt wird und je besser die Gemeinden zusammenarbeiten, desto mehr Bundeshilfe ist für die 3. Generation zu erwarten.

Ab sofort sind alle relevanten Informationen zum Agglomerationsprogramm Basel auf der Webseite des Agglomerationsprogramms abruf- oder downloadbar (www.agglobasel.org).

Weitere Auskünfte: Patrick Leypoldt, Geschäftsstelle Agglomerationsprogramm Basel, Telefon +41 61 552 53 19